

Time Together

24 Stunden mit dir

Von Motaboy

Kapitel 1: 8:00 - 20:00 Uhr

Time Together

8:00 - 20:00 Uhr

Wie sehr er es doch hasste. Diese Kälte die seine ganzen Körper in ihre Gewalt brachte, der eisige Wind der durch seine zerzausten Haare fegte und zu guter letzt auch noch Kais schneidende Stimme die sie immer und immer wieder aufforderte endlich die erwarteten Höchstleistungen zu erbringen. Wenn das so weiterging würde morgen das ganze Team mit einer dicken Grippe im Bett liegen. Dann würde sich dieser elende Sklaventreiber sein Training sonst wohin stecken können.

Ein kalter Blick streifte kurz die Augen des schwarzhaarigen. Konnte dieser Russe mit der Anatomie eines tiefgekühlten Arschlochs nun auch noch Gedanken lesen? Wie zur Bestätigung traf ihn ein weiterer strafender Blick, dem ein scharfes "konzentriere dich auf dein Training" folgte. Sein Blick richtete sich wieder auf das kleine Tablou, dass zu seinen Füßen in den Boden gegraben lag. Eine dünne Eisschicht hatte sich über Nacht darin gebildet und machte es so noch schwieriger die Blades bei einer annähernd hohen Geschwindigkeit zu kontrollieren. Hinzu kam die weiter anwachsende Müdigkeit, da sein allerliebster Teamleader ihn bereits vor der Schule aus dem Bett scheuchte um ein gemeinsames Morgentraining zu veranstalten.

Manchmal wünschte er sich er wäre nie in dieses Team gekommen, allerdings wäre er dann wohl niemals dort wo er sich im Moment befand. An der Spitze der Weltrangliste. Er war der "ungeschlagene" Champion, dominierte die Sportart, die auf der ganzen Welt nur unter dem Namen "Beyblading" bekannt war. Ein eiskaltes "Tyson" wurde ihm ins Ohr gezischt, woraufhin sich im alle Haare zu Berge stellten und er ein wenig ängstlich zusammen fuhr. Eine Hand flog nur Millimeter an seiner Nase vorbei und deutete auf das Tablou. In welchem ein auf Hochglanz polierter Dragoon gerade von einem wie vom Affen gebissenen Drigger auseinander genommen wurde. "Oh shit.", rief der schwarzhaarige, doch es war bereits zu spät, denn just in diesem Moment zerbrach der matt schimmernde weiße Powering in seine Einzelteile und verstreute sich in allen Ecken des Tablous. "Verdammt Tyson.", hallte Kennys Stimme, wahrscheinlich schon zum einhundertsten mal zu ihm herüber. "Wie kannst du Dragoon nur so schutzlos im Tablou kreiseln lassen." Mahnend hob der Junge mit der dicken Hornbrille seinen Zeigefinger in die Höhe. "Entschuldige Chef.", war alles was er herausbrachte, immerhin war er selber voll und ganz verwundert darüber, warum er sich partout nicht auf diese Match konzentrieren konnte.

Letztendlich schob er es auf seine morgendliche Müdigkeit, was er auch sogleich kundtat. " Ich denke ich war einfach zu müde heute Morgen. Am liebsten würde ich mich noch mal ne Weile hinlegen.", erläuterte er und erhielt auch sofort die Zustimmung seine besten Freundes Max, der sich nun mit einen langgezogenen Gähnen zu Wort meldete. " Ich denke Tyson hat recht, wir könnten wohl alle noch eine Mütze voll Schlaf gebrauchen." Der Blonde grinste verlegen, und reib sich mit seinem Finger über die Sommersprossen bedeckte Nase. " Nichts da.", erschallte nun Hillarys durchaus einschüchternde Stimme. " Schnapp dir endlich deine Tasche Tyson, wir müssen jetzt endlich los, sonst kommen wir zu spät." Wie wild geworden wedelte sie dabei vor dem Gesicht des schwarzhaarigen herum. "Ist das etwa meine Schuld? Kai wollte doch noch vor der Schule trainieren.", empörte sich dieser. " Na und? Du hattest genug Möglichkeiten gehabt um Ray schon sehr viel früher aus dem Match zu kicken, als er das bei dir getan hat. Ich habe bei euch beiden viele Schwächen in diesem Match erkannt.", zerlegte er Tysons Einwand und blickte diesen nun aus seinen kalten grauen Augen an.

" Hey was soll das denn heißen?", meldete sich nun auch der chinesische Junge von der anderen Seite des Tablous zu Wort. " Ich habe das Match gewonnen und war heute morgen deutlich der beste von uns." Kai schnaubte nur abwertend. " Wenn du so gut bist, warum hast du dann Tyson nicht schon früher besiegt?" Ray versuchte dem kalten Blick des Russen standzuhalten. " Na weil ich eben gern mit meinen Opfern spiele.", war die schnippige Antwort des Chinesen. " Wir können gern noch ein Match machen, dann zeig ich dir mal was es heißt mit seinem Opfern zu spielen.", warf der schwarzhaarige dazwischen. " Nein, den erstens ist dein Powering Schrott und zweitens müssen wir drei jetzt endlich zur Schule." Tyson zog eine angeekelte Schnute, während Hillary ihm bereits seine Tasche hinhielt. " Na gut, aber heute Mittag bekomme ich eine Revanche.", grinste er und deutete mit dem Zeigefinger auf Ray. " Aber klar doch, wenn du glaubst das du gewinnst.", grinste dieser freundlich zurück und verabschiedete sich so von seinem Freund. Dieser schlug bereits Sekunden später bei Max kurz ein und wand sich dann Kai zu. " Hoffe du wirst einen angenehmen morgen haben, mein Schatz." Kai grinste für einen kurzen Moment. " Wenn du aus dem Haus bist, aber klar doch Süßer." Auch Tyson lächelte kurz über die gegenseitigen frechen Anstichelung mit den Kosenamen. " Komm endlich.", ertönten nun die Stimmen von Kenny und Hillary im Chor, aus der Richtung des Gartentores.

Gelangweilt wippte er mit seinem Stuhl leicht hin und her. Seine Arme waren hinter dem Kopf verschränkt, die Beine auf die Ablage unterhalb des kleinen Tisches gestützt. Schule war wirklich das schlimmste was es auf dieser Welt gab, von Kai mal abgesehen. Er grinste leicht, irgendwie würde er dem Russen irgendwann schon zeigen, dass er mehr drauf hatte als dieser glaubte. Doch vorher sollte er es eventuell erst einmal schaffen das Gleichgewicht auf diesem verdammten Stuhl zu halten, denn sonst würde er gleich schmerzhaft Bekanntschaft mit dem Boden machen. Zum Glück griff Kenny gerade noch rechtzeitig nach seiner Lehne und bewahrte ihn vor dieser durchaus peinlichen Aktion. Schnell sah er sich in der Klasse um. Nur Hillary funkelte ihn böse an, was ja keine Seltenheit war, da sie eh alle seiner kleinen Fehler die er über den ganzen Tag verstreut täglich beging zu bemerken schien. Wenn doch nur endlich diese verdammte Schulglocke klingeln, und ihm seine Freiheit wieder geben würde. Sein Blick wanderte zu den großen Fenstern zu seiner linken. Wann hatte es denn angefangen zu schneien? Und wann war es so windig geworden? Gelangweilt zuckte er mit den Schultern. So würden sie heute Nachmittag wenigstens

nicht allzu viel trainieren. Schnell bewegte er die Hand zu seinem Mund, um das laute Gähnen zu dämpfen, dass diesem soeben entrann. Wieso war Schule nur so etwas langweiliges?

Es war kurz nach zwei, als er die schwere Tür des kleinen Trainingsraums im Dojo der Familie aufriss. Drei Matten, und das dazugehörige Bettezug lagen an der gegenüberliegenden Wand, fein säuberlich zusammen gepackt. Keiner seiner Freunde schien im Moment anwesend zu sein. Ein wenig enttäuscht machte er kehrt, durchquerte erneut den langen Flur und begab sich in den Graten, der hinter den Wänden des Dojos lag. Auch hier entdeckte er, sehr zu seinem Leidwesen keinen seiner Freunde.

Währenddessen wanderte ein schlecht gelaunter Grauschopf durch die stinkend dreckigen Nebengassen Tokios. Nachdem ihn einer seine Teamkollegen heute Morgen zum Küchendienst abkommandieren wollte hatte er mit einem leisen Schnauben das Dojo der Kinomiyas verlassen und lief seitdem in der großen Stadt umher. Der starke Schneefall und der peitschend kalte Wind der durch die Gasse pfiff schienen ihn nicht zu kümmern, nein im Gegensatz, er schien diese Kälte gerade zu genießen. Immerhin, was würde ihm besser helfen sein überhitztes und momentan extrem gestresstes Gemüt abzukühlen. Wie in Zeitlupe streckte er eine seiner blassen Hände aus, ließ die weichen Schneeflocken über seine dünnen Finger tänzeln. Erneut blies ein kräftiger Windstoß durch die Gasse, streifte scharf sein Gesicht und ließ den weißen Schal der um seinen Hals hing steif in der Waagerechten stehen. Trotzdem würde er sich wohl eine Erkältung einfange wenn er weiterhin hier herum streunen würde.

Ungeduldig wippte der Schwarzhaarige auf seinem Stuhl hin und her. Seine beiden Arme ruhten in seinem Nacken und spielten abwesend mit den Franzen seines zusammen gebundenen Zopfes. Die Füße hatte er gelangweilt mitten auf dem kleinen Küchentisch platziert, als es geschah, wie ein Blitz durchzuckten ihn die Bilder dessen, was ihn den nächsten Sekunden geschehen würde. Das nannte man dann wohl ein Dejavue, doch momentan war kein Kenny da, der ihn dieses mal auffangen würde. Vergebens, versuchte er das Gleichgewicht auf dem schon stark in der Schrägen liegenden Stuhl zu halten, doch es kam wie es kommen musste, und ehe er sich versah machte sein Hinterkopf, auf unangenehmste Art und weiße Bekanntschaft mit den harten Fliesen des Fußbodens.

Alles was der Grauhaarige, nachdem er so leise wie möglich das Haus betreten hatte, von diesem Vorfall mitbekam, war Tysons verzweifelter Schrei und der darauffolgende Krach, den dessen Sturz mit sich brachte.

Gemächlich schritt er in die Küche, und konnte sich ein fieses Grinsen nicht ganz verkneifen, als er den schwarzhaarigen waagrecht auf dem Boden liegen sah. " Wie bescheuert kann ein Mensch eigentlich sein?", sprach er so laut, dass es Tyson aus seiner Trance riss und dessen schmerzverzerrten und vor Schreck blassen Gesicht wieder etwas Leben einhauchte. " Wie schaffst du Missgeburt von einem Idioten es nur immer wieder dich in solch verdammt blöde Situationen zu bringen?" Dies musste dann wohl die sadistische Ader des grauhaarigen sein, der er hier grade freien Lauf lies. Langsam aber sicher stieg in Tysons braunen Augen der Zorn empor. All die Beleidigungen die Kai ihm momentan an den Kopf warf, hinzu die Situation in der dieser ihn vorgefunden hatte, waren momentan einfach zu viel für ihn. Kai hingegen gab eben dies eine wunderbare Gelegenheit seine noch immer stark strapazierten

Nerven etwas zu entspannen, was dem schwarzhaarigen natürlich nicht entging. Jeder der Kai einigermaßen kannte, wusste, dass dieser seinen Wut gern an anderen ausließ. Allerdings, wusste auch jeder der Tyson kannte, dass dieser eben solche Aktionen nicht einfach auf sich sitzen ließ. Nd im Moment war ihm jedes Mittel recht, um sich an Kai zu rächen, denn das was dieser ihm gerade eben angetan hatte, war nun seit Wochen der Tropfen, der das Fass, das Tysons Ego darstellte zum überlaufen brachte. Gemächlich stand der schwarzhaarige auf, und rieb sich kurz den schmerzenden Kopf. Kai wollte gerade zu einem weiteren, wörtlichen, Schlag ins Gesicht ansetzen, als er von Tyson prompt gestoppt wurde, in dem dieser ihm seine Zeigefinger auf den Mund legte. Perplex über dieses plötzliche Handeln seitens des schwarzhaarigen wich er einigen Schritte zurück, und keifte sein gegenüber mit einem stark gereizten " was soll der scheiß" an. Doch dieser gab ihm keine Antwort, stattdessen tat er einfach einige Schritte auf ihn zu und drängte Kai mit einem leichtem Druck in den Hausflur. Der Grauhaarige wehrte sich keineswegs, zu tief saß die Verwunderung über Tysons plötzliche Courage und sein spontanes Handeln.

Ehe sich Kai versah, hatte Tyson ihn so bis vor seine Zimmertür getrieben. Nun saß der Grauhaarige fest und war Tysons lüsternen Blicken schutzlos ausgeliefert. Dieser sog jede, teils mit einer gewissen Art von Angst versetzten Bewegung seines Gegenübers in sich auf. Urplötzlich schnellte seine Hand hervor, bohrte sich zwischen Kais Körper und dessen Arm hindurch und griff nach der Türklinke. Mit einem kräftigen Stoß beförderte Tyson den älteren in sein Zimmer, so dass der grauhaarige nun direkt am Fußende seines Bettes stand, was in diesem wohl einen gewissen Abwehrreflex in Gang setzte, da er ihn nun fragend und abwerten zugleich anstarrte. " Was soll das werden wenn es fertig ist Kinomiya?" Doch der kleinere der beiden Grinste nur leicht, tat erneut einige Schritte auf Kai zu und legte diesem abrupt beide Arme um den Hals, was den grauhaarigen wieder in den ursprünglichen Schockzustand zurück zu versetzen schien. Vorsichtig verlagerte Tyson sein Gewicht nach vorne, so dass sie beide auf die weiche Matratze des frisch bezogenen Bettes fielen.

Fast war er an seinem Ziel angelangt. Fast hatte er es nun geschafft den großen Kai brechen zu sehen, ihn im Staub kriechen zu lassen. Die braunen Augen des jüngeren strahlten einen ungeheuren Wahn aus, als sie auf Kais tief rote Pupillen trafen. Letzterer wusste wohl im moemnt ganz und gar nicht wie ihm geschah. Er und Tyson lagen hier in dessen Zimmer, auf dessen Bett, der schwarzhaarige Über ihm, mit diesem lüsternen Blick in den Augen, wenn er es nicht besser wüsste, würde er sagen er wäre mitten in einem Alptraum.